



Sonntag, 09.03.2025, 15.00 Uhr
Spielzeugmuseum (Torbogen Altes Rathaus)

Stadtführung

„Sinti und Roma in München.
Auf den Spuren einer Minderheit“

Hinweise unter www.stattreisen-muenchen.de

Dienstag, 11.03.2025, 18.00 Uhr
Pfarrei Mariä Sieben Schmerzen,
Am Frauenholz 8, 80933 München

Ökumenischer Gottesdienst

Hinweise unter www.madhouse-munich.com

Montag, 17.03.2025, 19.00 Uhr
Evangelische Stadtakademie München,
Herzog-Wilhelm-Str. 34, 80331 München

Vortrag

„Die Geschichte und Gegenwart der
Sinti und Roma – Zwischen Verfolgung,
Ausgrenzung und Gleichgültigkeit“

Hinweise unter
<https://www.erinnerungswerkstatt-muenchen.de>

Website:

www.erinnerungszeichen.de
<https://go.muenchen.de/phm/sinti-roma>

Veranstalter

Landeshauptstadt
München

Kontakt

Kulturreferat der
Landeshauptstadt München
public-history@muenchen.de

Konzept und Realisierung

Arbeitsgruppe Gedenken an die aus München
deportierten Sinti und Roma

- Landeshauptstadt München
 - Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Public History
 - NS-Dokumentationszentrum München
 - Fachstelle für Demokratie
- Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.
- Drom Sinti und Roma Diakonie Hasenberg e.V.
- KZ-Gedenkstätte Dachau
- Lagergemeinschaft Dachau
- Madhouse gemeinnützige GmbH
- Polizeipräsidium München
- RomAnity e.V.
- Seelsorge für Ethnische Minderheiten Erzdiözese München und Freising
- Statterreisen München e.V.



Titelmotiv: Josef Maria Schneck, um 1935. Deportiert am 13. März 1943 nach
Auschwitz. Ermordet am 29. April 1943 oder am 10. Januar 1944. Ein eindeutiges
Todesdatum ist nicht überliefert. © Privatbesitz Elisabeth Schneck-Guttenberger
Rückseite: NS-Dokumentationszentrum München/Foto: Connolly Weber Photography
Gestaltung www.leistls.org

Gedenken

an die Deportation der Münchner Sinti und Roma am 13. März 1943

Programm

Vor 82 Jahren, am 13. März 1943, veranlasste die Münchner Polizei die Deportation von 141 Sint*izze und Rom*nja aus München und Umgebung in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. In diesem Jahr jährt sich die Befreiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und damit der wenigen überlebenden Sint*izze und Rom*nja aus den Konzentrationslagern zum 80. Mal.

Am 8. März 1943 begannen in München die Verhaftungen ganzer Familien. Bis heute ist die Zahl der ermordeten Frauen, Männer und Kinder nicht exakt zu bestimmen; der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma geht von insgesamt etwa 500 000 Menschen aus, die den Mordaktionen und den grausamen Bedingungen in den Konzentrationslagern zum Opfer fielen.

Nach Kriegsende setzten sich die Diskriminierung und Kriminalisierung der wenigen Überlebenden in Behörden, Schulen und Institutionen fort. Sie erfuhren weder eine Anerkennung als Opfer nationalsozialistischer Verfolgung noch erhielten sie Entschädigungsleistungen. Die Täter*innen hingegen konnten in den allermeisten Fällen ihre Karrieren ungebrochen weiterführen. Auch heute noch sehen sich Angehörige der Minderheit mit zahlreichen Vorurteilen konfrontiert.

Die Landeshauptstadt München ehrt die Opfer dieses Völkermords mit einem Gedenktag am 13. März.

Die Namen der deportierten und ermordeten Frauen, Männer und Kinder werden am 13. März 2025 um 16 Uhr auf dem Platz der Opfer des Nationalsozialismus verlesen und zwischen 18 und 21 Uhr an die Fassade des NS-Dokumentationszentrums projiziert. Am Abend findet um 19 Uhr im Veranstaltungssaal der Karmeliterkirche in München eine Gedenkveranstaltung statt.

Konzipiert wurde der Gedenktag von der Arbeitsgruppe „Gedenken an die aus München deportierten Sinti und Roma“, der städtische, staatliche und kirchliche Institutionen sowie gesellschaftliche Initiativen angehören.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am **13. März 2025** an der Namenlesung und der Gedenkveranstaltung teilzunehmen.

Gedenken an die deportierten Sinti und Roma aus München

Donnerstag, 13.03.2025

16.00 Uhr
Platz der Opfer des Nationalsozialismus
80333 München

Öffentliche Namenlesung zum Gedenken an die aus München deportierten Sinti und Roma

Grußworte

Stadtrat Winfried Kaum in Vertretung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München
Erich Schneeberger, Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.

Einführung und Moderation

Alexander Diepold, Madhouse gemeinnützige GmbH

Kranzniederlegung

Namenlesung

Hugo Höllenreiner
Marco Höllenreiner
Michael Weinzierl, Beauftragter der Bayerischen Polizei gegen Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus
Beschäftigte des Bayerischen Landeskriminalamts und des Polizeipräsidiums München
Schüler*innen des Städtischen Heinrich-Heine-Gymnasiums

Ökumenisches Gebet für die Opfer

18.00 bis 21.00 Uhr
NS-Dokumentationszentrum München
Max-Mannheimer-Platz 1 • 80333 München

Projektion der Namen der aus München deportierten und ermordeten Sinti und Roma an die Fassade des NS-Dokumentationszentrums München

Donnerstag, 13.03.2025

19.00 Uhr
Karmeliterkirche
Karmeliterstraße 1 • 80333 München

Gedenkveranstaltung

Grußworte

Kardinal Reinhard Marx
Stadtrat Winfried Kaum in Vertretung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München
Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma
Nino Schneeberger, Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.
Polizeipräsident Thomas Hampel

Podiumsdiskussion „Befreit aber nicht frei“

Hugo Höllenreiner
Uta Horstmann
Christian Pfeil, Zeitzeuge
Marcella Reinhardt, Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.
Roswitha Stein
Moderation: **Özlem Sarikaya**, Bayerischer Rundfunk

Musik

Nico Franz & The Franz Ensemble

Im Anschluss findet ein Empfang statt.